

## Allgemeine Maßnahmen zur Prophylaxe von Durchfallerkrankungen bei neugeborenen Kälbern

Der Durchfall bei Kälbern in der ersten Lebenswoche ist ein multifaktorielles Geschehen, welches sich aus einer Vielzahl an Erregern und anderen Faktoren wie Geburtshygiene oder Tränkeregime zusammensetzt. Daraus folgt, dass dem Problem Kälberdurchfall nur zu begegnen ist, wenn **alle** diese Faktoren in einem Behandlungs- bzw. Vorbeugekonzept berücksichtigt werden.

### 1. Geburtsüberwachung und Geburtshygiene

Kühe, die kurz vor dem Abkalben stehen, sollten in eine saubere, frisch eingestreute Abkalbebox verbracht werden. Es genügt, wenn die Kuh die letzten zwei Tage vor dem errechneten Geburtstermin dort aufgestellt wird. Ist eine Geburtshilfe notwendig, so ist auf eine ausreichende Hygiene zu achten. Dies umfasst den Schambereich der Kuh, die Hilfsmittel (Stricke, Geburtshelfer) und natürlich die Helfer selber.

### 2. Erste Versorgung des neugeborenen Kalbes

Das Kalb ist trockenzureiben, das Maul ist von Fruchtwasserresten zu reinigen. Besonders hierbei ist es wichtig, dass die Hände sauber sind, da es sonst bereits bei der Geburt zur Infektion kommen kann. Wenn der Verdacht besteht, dass das Tier größere Mengen Fruchtwasser aspiriert hat, sollte es an den Hinterbeinen hochgehoben werden, und ein zweiter Helfer massiert den Oberkörper Richtung Kopf bzw. säubert den Flotzmaulbereich. Der Nabel ist mit einem jodhaltigen Präparat von außen einzusprühen.

Das Kalb ist in eine **saubere, frisch eingestreute** Kälberbox zu verbringen. Die Abkalbeboxen sind nach jeder Belegung zu reinigen, zu desinfizieren und frisch einzustreuen.

### 3. Kolostralversorgung

Eine **rechtzeitige und ausreichende** Kolostrumversorgung ist das A und O einer wirksamen Vorbeugung gegen Kälberdurchfall. In der **ersten Lebensstunde** sind 1,0 bis 1,5 l Kolostrum zu verabreichen. In den ersten sechs Lebensstunden sollten bis zu vier Liter Kolostrum gegeben werden. Die frühe Kolostrumgabe ist aus mehreren Gründen wichtig: Der Antikörpergehalt des Kolostrum ist in den ersten Stunden nach der Kalbung am höchsten und nimmt dann sehr schnell ab. Die Aufnahme der Antikörper im Darm des Kalbes findet nur in den ersten Lebensstunden statt. Im Wettlauf mit den Erregern müssen die Antikörper zuerst im Darm sein. Für Notfälle sollte Kolostrum, insbesondere von älteren Kühen, in kleineren Portionen (1/2 Liter) eingefroren werden. Dieses Kolostrum ist bis zu einem Jahr ohne Wirkverlust haltbar.

### 4. Weitere Milchgaben

Nach der Kolostrumgabe wird die normale Milchfütterung fortgesetzt. Dabei wäre eine dreimalige Tränkegabe einer zweimaligen vorzuziehen.

### 5. Mutterschutzimpfung

Die Haupterreger des Kälberdurchfalls (Rotaviren, Coronaviren, E.-coli Bakterien) befinden sich in der Umwelt bzw. werden von den Kühen ausgeschieden. Die Kühe sind latent mit den Erregern infiziert, sie werden davon nicht krank, daher wird auch das Immunsystem nicht aktiv und eine natürliche Antikörperproduktion unterbleibt. Um einen ausreichenden Gehalt an Antikörpern gegen diese Erreger zu erreichen, müssen die Kühe kurz vor der Kalbung geimpft werden. Je nach Präparat ist eine zwei- oder einmalige Impfung vorgesehen. Aus den erwähnten Gründen ist diese Impfung vor jeder erneuten Kalbung zu wiederholen. Die Impfung verhindert **nicht** eine Ausscheidung der Erreger.